or Hollowseiger joljhauer d. Stadt Hochheim merden. Anzeigenberechnung: die 46 mm breite Millimeterzeile 3,5 3 Familienanzeigen, Bereinsanzeigen und tieine Einspalten Anzeigen nach besonderem Tarif, im Textieil 10 3. Nachlahftaffel A. Der Bezugspreis beträgt 85 3 ohne Trägerlohn

Peint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Drud u. Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Flörs-Telefon 59. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr., Teleson 157

11. Jahrgang

mmer 74

lf-Hitter aus,

sdehnft . ijer mit 1 60 000

fonnte

adt god

n 3 Uhr

fugt auf ing wird m gemast

Sleichpla

botes itren eintreten.

entent it odge non 4

gegeben M

es ber 6

m Herri n und lie währer

liche Ber iuf hinge bes Ass

niprud el

ter; 6.55 ter; 8.20

ter; 8.20 1.40 Bros 50 Soil 13.10 3eit, Nadi

Zeit, Rottericht; haftsberich Wetter

20 yeil.

e Ratifill Scapa Fla d Leben;

ommerfol

ettendiale Brett 3

17.30 18.25 Iche See Rutzberd T Jugendy OBetter

Dentin

Beiftes;

14.30

Quer bu ochen chan

tillin

fein.

Donnerstag, den 21. Juni 1934

eifter Mie uidlands Schuldenpolitit - Der vorläufige Aufbau bes Sandwerts

mit dem Reichsbank und Reichsregierung, die beiden für die Ge-in M. der deutschen Finanzpolitik verantwortlichen en, haben in aussührlichen Darlegungen ihren Stand-gehörde de, Debeile Bestichen Darlegungen ihren Standstein de, Des Viebe des deutschen Schulbendienstes in ausländischen de, Des deutschen Schulbendienstes in ausländischen de, Des deutschen Schulbendienstes in ausländischen de, Des deutschen Dächte mitgeteilt. Mit der Aussetzung er sast der Gestigten Mächte mitgeteilt. Mit der Aussetzung für ein Bahr sinder damit eine dreijährige Beriode allgeberreib der Gläubigerfänder stand. Die umfangreiche deutsche stadt auf ber beutichen Auslandsverschuldung murde atut, Sommer 1931 bie ausländischen Kreditgeber began-Sommer 1931 die ausländischen Kreditgeber beganmiliardenweise ihre Kredite aus Deutschland zurücken, wobei es sich natürlich um private Kredite handie die deutsche Industrie und die deutschen Banken
nommen hatten. Die Entziehung der in Deutschland
erten Gelder sührte naturgemäß dazu, daß die
ibank aus ihrer Goldreserve Zuschüsse leisten mußte,
daß infolgedessen der Goldbestand der Reichsbank, der
dem großen Run der Gläubiger noch rund 2,5 Milliarstragen hatte, innerhalb kurzer Zeit auf eine halbe
nde lank und seht nicht mehr viel über 100 Millianen
u. Damals gelangte man mit den Gläubigern zu
Bereinbarung darüber, daß weitere Kreditabilge Damals gelangte man mit den Glaudigern zur Gereinbarung darüber, daß weitere Kreditadzüge wehr erfolgen sollten. Das hinderte natürsich nicht, die Zinsen dieser Kredite in unverminderter Höhe weisenden, so daß schließlich im varigen Jahr nach einertsehenden völligen Sperre der Zinsenzahlungen eine alleige Einschräufe der Auszahlungen vorgenomburde, während der Rest der Zinsen an eine besondere in Lauferschaft und diese Markbeträge in Deutschland eingezahlt, und diese Markbeträge baubigern zur Berwendung in Deutschland überlassen

> der wieder ist im Lauf der sahrelangen Berhandlunbetiucht worden, den Gläubigern klarzumachen, daß ihrem eigenen Interesse liegen würde, die deutschen der möglichkeiten durch eine weitgehende Aufnahmedist von deutschen Waren zu sördern. Statt dessen auf der Gegenseite mit Schutzsöllen, Kontingenund öber Gegenseiten mit Schutzsöllen, Popisenbeschaften ähnlichen Maßnahmen die einzige Devijenbeschaf-glichkeit Deutschlands versperrt. Die Folge war, Reichsbant in jedem Monat rund 50 Millionen chigsbant in sedem Monat tund die ein Fortbieler Entwicklung von deutschem Standpunkt aus
> bil ig un möglich angesehen werden mußte. Die
> ber Reichsregierung an die Regierungen der Gläubiiden hat mit Recht sehr start die viesseitigen und
> ichen Bemühungen der Reichsbant und der deutschen Bemühungen der Reichsbant und der deutgerichen, den eingegangenen Berdungen gerecht zu werden. Immer wieder ist der den gerecht zu werden. In ge beinnt worden, wie den gerecht zu werden. Ile betont worden, wie duch die Jurückzahlung und Berzinsung nicht einen aus geseth hat. Die Frage, die sich für Deutschland aus entstandenen Situation ergibt, lautet dahin, welche deutungen nach dem Beschluß der Keichsbank im Laufe Hen halben Jahres erzielt merben tonnen. Es er-Mart, ober auf ben Monat umgerechnet, von 40 hen. Gelbft nach Durchfidhrung ber Uebertragungs bie die Reichsbant also in einer sehr schwierigen ein, denn die Zuschüsse zur deutschen Rohstosseinschung der Insverpflichtungen ersordern ja was monatlich etwa 50 Millionen Mark.

Reichsgesethblatt wird jest die erste Berordnung n dorläufigen Ausbau des beutschen Handwerks voorläufigen Ausbau des beutschen Handwerks Bejagt, daß der Reichswirtschaftsminister im Einvermit dem Reichsminifter für Ernährung und Land. ein Berzeichnis aller Gewerbe aufftellt, Die handbig betrieben werden tonnen. Beiter wird flar-Dog ben Borichriften ber Berordnung Gemerbetreibie in die Handwerksrolle eingetragen sind, sowie bren Betrieben beschäftigten Befellen und Lehrlinge Sandwerksrolle eingetragenen Gewerbetreibenspandwerksrolle eingetragenen Gewerbetreibenspandwerksrolle eingetragenen Gewerbetreibengleichen Handwerkszweiges oder verwandter Hand-beige. Alle in die Handwerksrolle eingetragenen etreibenden, die das Handwerk ausüben, für die die Erichtet ift, gehören ber Innung pflicht maß ig Innung wird von dem Obermeister nach dem Deinzip geführt. Die Innung ift eine Körperschaft intlichen Rechts. Die Aufgaben der Innung werden Berordnung im einzelnen festgelegt, an ihrer Spiße Bilege des Gemeinschaftsgeistes und die Wahrung andesebre. Die Kandwerkerinnungen, die innerhalb

# unangebrachter Protest

Die Bant für internationalen Zahlungsausgleich als Treuhander für die Doung . Unleihe und die Treuhander für die Dames . Unleihe haben bei der beutichen Regierung wegen ber vorläufigen Ginftellung bes Binfendienftes ber beiben Unleihen Bermahrung ein-

Benn die Treuhander für die Dawes-Unleihe dabei von einem "offenfichtlichen Bruch eingegangener deutscher Berpflichtungen" fprechen, fo bedeutet das ein vollftandiges Bertennen der Sachlage, die vor aller Welt offenbar ift und, wie in der deutschen Transfernote ausgeführt ift, dazu zwingt, formelle Berpflichtungen mit wirtichaftlichen Rotwendigfeiten in Einflang gu bringen.

### Berhandlungen mit Frankreich?

Borläufig fein Minifferrat über das Transferabtommen. Paris, 20. Juni.

Ende voriger Woche war angefündigt worden, daß sich ein Ministerrat am Dienstag dieser Woche über die Maßnahmen schlüssig werden sollte, die Frankreich in Beantwortung des sechsmonatigen deutschen Moratoriums, insbesondere zur Absindung der französischen Inhaber der Young- und Dawes-Anleihen, tressen werde.

Dieser Ministerrat hat nicht stattgesunden. "Agence Eco-nomique et Financiere" bemerkt lediglich, daß er auf un-bestimmte Zeit verschoben worden sei. Die "Agence" glaubt, biefe Berichiebung darauf gurudführen ju muffen, daß Berhandlungen über die Transferfrage zwischen Deutschland und Franfreid bevorftunden und daß man in Baris erft einmal die jeweiligen neuen eutschen Borichlage abwartet, bevor man die einjeitigen Magnahmen beschließe, bie fonft ins Muge gefaßt feien.

Bor einer englischen Antworinote

Condon, 20. Juni. Die englische Antwortnote auf die beutsche Mitteilung über bas Transfermoratorium ift Breffemelbungen aufolge in ber Sigung bes englischen Kabinetts am Dienstag erwogen worden. Die Absendung der Note wird voraussicklich in den nächsten Tagen er-solgen. "Evening Rews" meldet, daß der Inhalt der Note etwa der Erklärung Chamberlains im Unterhaus entspre-

Die englische Regierung werde erneut den Wunsch nach Abschluß vor dem 1. Juli ausdrücken. Seit der Mitteilung des Schahkanzlers, daß England Maßnahmen zum Schuhe der britischen Anleihebesischer ergreisen werde, haben ein-gehende Besprechungen zwischen Sachverständigen des Handelsamtes und des Schahamtes statigefunden.

### Amerika ift fich noch unflar

Washington, 20. Juni. Im Weißen Haufe wurde zur Frage ber amerikanischen Stellung gegenüber dem deutsichen Transsermoratorium erklärt, die Regierung sei noch zu keinerkei Entschlüssen gelangt. Borsichtsbalber habe jedoch Präsident Roosevelt vor einigen Tagen angesichts der bevorstehenden Bertagung des Kongresses beim Staats-departement angestragt, ob neue gesehliche Maßnahmen nötig seien, salls man zu dem Entschluß tommen sollte, Schritte gegen bie beutiden Guthaben in ben Bereinigten Staaten gu unternehmen. Das Staatsbepartement habe erwidert, ein neues Gesetz sei nicht nötig, da das große Notstandsbankgesetz vom 9. März 1933 dem Präsidenten weitgehende Bollmachten für die Beschlagnahme frember Baluten uim. gebe.

Sowohl im Beifen Saufe wie im Staatsdepartement wurde aber beiont, dieser rein akademische Antrag bedeute feineswegs, daß ein solcher Schrift ernstlich erwogen werde, Ueber die fünftige Hattung der amerikanischen Regierung in dieser Frage siehe noch nichts fest.

## Die künftigen Reichsgaue Ministerpräsident Görings Bekenninis zur Reichsreform

Ministerpräsident Göring hielt in der Boungung Des preußischen Staatsrats eine großangelegte, Sinn und Weg ber Reichsresorm flar herausarbeitende Rede. Nach der Behandlung preußischer Angelegenheiten legte Minister-präsident Göring die Bedeutung der in den letzten Mona-ten erfolgten Jusammensassung der wichtigsten Reichs- und preußischen Ministerien dar, wobei er seisstellte, daß der Bedante ber Ueberlaffung bes preugilchen Innenministeriums an den Reichsinnenminister von ihm, Göring, selbst ftamme und fein ureigenfter Gedante fei. Er führte bann u. a. meiter aus:

Wenn wir uns auch mit aller Entichiebenheit Reichsreform betennen, fo burfen wir doch nicht vergeffen, daß Preußen vorläufig noch als wichtige Berwaltungs- und daß Preußen vorläusig noch als wichtige Berwattungs und Finanzeinheit vorhanden ift. Wenn einzelne Stellen fürmisch drängen, dann weist Adolf Hitler immer wieder auf die Entwicklung in den anderen Ländern bin und mahnt zur Geduld. Es wird bei genauer Betrachtung auch selfzustellen sein, daß die Frage der Reichsresorm zuwörderst eine preußische Frage ist. Die anderen Länder haben mehr eine preußtiche Frage oder weniger bereits ben Umfang und die Grenzen eines fünftigen Reiches gaues. Das große Breugen aber muß in eine Zahl von Gauen aufgeloft merden. Damit ift felbstverständlich auch ichon die Grundlage für die Reform gegeben. In ben anderen Sandern find nicht Diefelben Rotwendigfeiten vorhanden und nicht diefelben Borausfehun-gen gu ichaffen. Mag biefes Land einiges Gebiet abgeben oder hingubefommen, mag Banern in einen Bau ober in zwei ober brei gegliebert werben, es ift nicht fo, bag es wie Preußen in eine große Zahl von Reichsgauen aufgelöst werden muß. Das hat der Führer klar und eindeutig betont, und deshalb hat er mir die Aufgabe gestellt, inn erhalb eines Sahrzehnts die Angleichung ber preu-Bifchen Minifterien an Die bes Reiches burchzuführen und Breußen in die Reichsaaue aufzuteilen, die von ihm selbst bestimmt werden. In diesem Jahrzehnt, das der Führer vorgesehen bat. oder in dieser Zeit, die, wie er ieht gelegentlich lagt, noch langer bauern tonnte als ein Jahr-gebnt, ift nun Breugen vorhanden und bleibt ein Staalsbegriff und muß verwaltet merben.

Ich weiß, daß eine der Fragen, die am meisten Beun-ruhigung verursacht haben, die Frage ist, wie die Reichsgaue künftig abgegrenzt werben sollen. 3ch glaube, hier fehr vorfichtig amei Dinge feststellen zu muffen. Erstens haben wir in Breugen Brovingen, von müssen. Erstens haben wir in Preugen Probinzen, don denen ein Teil bereits die natürliche künftige Gestalt eines Gaues haben dürste. Kein Mensch wird sich darüber im unflaren sein, wie der Reichsgau "Ostpreußen" aussehen wird. Ich glaube, daß es auch feine Schwierigkeiten machen wird, den Reichsgau "Kurmart" seszustellen; ebenso wird man sich über den Reichsgau Pommern mehr oder weniger star sein. Nuch Schlessen die Dinge schwieriger. Das sein. Dann allerdings werden die Dinge schwieriger. Das ist das eine, was ich hier seststellen möchte. In großen Jügen wird man sich selbstverständlich bei der Schaffung der Reichtsgaue an die bereits vorhandenen Provinzgrenzen halten. Bum zweiten empfehle ich, foweit es fich um Grenzen der fünftigen Reichsgaue handelt, jede Unstegung fallen zu laffen und fich hier auf den Standpuntt zu ftellen, daß keiner es besser kontentiellen fann und miffen mird als ber Fuhrer und daß Moolf Sitter biefe Grengen gang allein nach ben Borichlagen geftalten mird, die ihm die hierzu ausersehenen Resforts zu unterbreiten haben. Das wird die notwendige Ruhe ichaffen. Der Führer wird feine Rudficht auf Personen walten lasfen. Er wird auch teine lotalen Befichtspuntte gelten lafen; ber Führer läßt fich nur von Bedanten leiten, die auf das große Ganze hinzielen. Wenn er also eine territoriale Staatseinteilung geftalten wird, so wird bei ihm nur das eine gewaltige Interesse vorliegen, daß diese Konftruftion eine gewaltige Interesse vorliegen, das diese Konstrution I ahr hund erte und ein Jahrtausend überdauern soll und muß. Im übrigen lasse ich teinen Zweisel darüber, daß ich, soweit ich in dieser Frage etwas tun kann und den Führer unterrichten darf, immer dassir eintreten werde, daß durch die neuen Reichsgaue niemals die Boraussekungen geschaffen werden dürsen, daß dereinst aus Gauen wieder "Länder werden, die die Reichseinheit zu fprengen broben, und bag ich in einer allzu ftarten ftammlichen Abgrengung ben erften Reim gur Beripfitterung feben wurde. Wenn wir ben Landern eines anrech. nen — das hat der Führer immer wieder betont —, so ist es das, daß sie aus dynastischen Interessen die Stämme gemischt und dadurch die Boraussehungen geschaffen, daß wir heute ein Reich bilben tonnen.

Die Konstruktion und Organisation der Gaue muß serner so sein, daß sie, unabhängig von allen Möglichkeiten der künstigen Entwicklung, den Zusammenhang des Reiches unnerbrücklich gewährte den und selbst dann noch halt.

eines von der handwertstammer beftimmten Begirte ihren Sit haben, werben, fo beftimmt ber britte Teil, burch bie Handwerkstammer zu einer Kreishand werker-ich aft zusammengeschlossen. Bor die Ehrengerichte kom-men Berletzungen der Standessehre, Berktöße gegen den Gemeinschaftsgeift, sowie unlauteres Berhalten, unlauterer Betibemerb und Ueberporteilung ber Runden. 21s Strafen tommen Barnung, Berweis, Ordnungsftrafen bis gu 1009 Mart, in besonders schweren Fällen u. a. Aberkennung des Meistertitels in Frage. In den Schluß- und Uebergangs-bestimmungen wird u. a. verfügt, daß das Bermögen der bisherigen Innungen auf die neuen Handwerkerinnungen und Kreisbandwerterichaften übergebt.

wenn die Berjonen, die fie beherrichen, qualitatio nicht fo überragend find.

Die zwite Frage betrifft die Ausgabenverteis fung zwischen dem Reich und den fünstigen Gauen. Sie bildei die schwierigste, zugleich aber auch die wichtigste Frage des Reichsneubaus. Das Reich muß eine souverane Stellung haben und alle die Besugnisse bekommen, die es für ein mochtvolles Austreten nach innen und außen Benn dieje Borausjegung erfüllt ift, bin ich felbftverftandlich bafur, die Gaue möglichft lebendig und mannigfaltig auszugeftalten und die Berantwortung mog-lichft reichlich auf Die Schultern ber Gauftatt. halter zu legen, fo daß fie ein wirklich großes Arbeits-gebiet zu betreuen haben. Wir werden uns alfo vor einer übermäßigen Bentralifierung buten muffen. Das beutiche Bolt ift befanntlich für folche Bentralifierung nicht zu haben; fie paßt nicht für bas deutsche Bolt. Ueberall da alfo, wo es ohne Befahr für die Reichs. einheit geschehen tann, wird man bem Bau Eigenftan . bigteit au geben haben. Ueberall ba aber, mo bas machtpolle Auftreten nach innen und außen die Einheit porausseht, wird das Reich die Aufgaben in eigener Regie haben muffen. Im übrigen wird bei der Aufgabenverteilung zwischen Reich und Gauen die finanzielle Kraft ber fünftigen Baue in Betracht gu gieben fein.

## Lette Meldungen

### Schaffung der Leiftungsariftofratie

Aufbau ber Arbeitsfront bis gum 1. Oftober.

Der Leiter bes Organisationsamtes ber Deutschen Arbeitsfront, Bg. Selzner, erflärte auf der Tagung der Amts-leiter der DAF, in Berlin, daß die DAF, sich das Ziel ge-stedt habe, bis zum 1. Oltober ds. Is. den geschlossenen Aufbau der Arbeitsfront in Blods, Zellen, Ortsgruppen und Baue gu beenben.

Dann folle bas puljende Leben auf fachlichem Gebiet bes ginnen und mit ihm ber Aufbau ber Sauptberufsgruppen, Die als höchite Spige bas Schulungsamt ber DMF. und ber Bartei hatten. Man werbe bann barangeben, bie Leiftungs-ariftofratie ju icaffen, bie eines ber großen Rernziele ber Dentichen Arbeitsfront fei.

Die Deutsche Arbeitsfront musse ihre gesamte Arbeit von dem Gesichtspuntt aus betrachten, daß überhaupt nur eine gesunde Wirtschaft es gestatte, soziale Aufgaben zu lösen. Als grundlegenden Unterschied zwischen NSDAB. und DAF. bezeichnete Bg. Gefiner die Tatfache, daß bie RSDAB, auf der Familie und die DAF. auf bem Betriebe aufgebaut fei.

#### Umfaufch oder Zeichnung

nur noch bis Donnerstag!

Beber Befiher von "filferding"-Unleihe und von "Reubefig" muß fpateftens am Donnerstag diefe Unleihe in die 4projentige Unleihe des Deutschen Reiches von 1934,

die erste Anleihe des nationalsgialistischen Staates, um-tauschen. Nach dem 21. Juni wird für Neubesich kein Kurs mehr sestgestellt. Wer die sicherste, von der national-sgialistischen Regierung gewährleistete Gesdanlage sucht, tann noch bis Donnerstag die 4prozentige Unleihe des Deutschen Reiches von 1934 jum Kurse von 95 v. g. bar zeichnen.

Beiftestranter wirft feine Rinder in die Saar.

Saarbruden, 20. Juni. Gin auffebenerregenber Borfall fpielte fich an der Raifer Friedrich-Brude ab. Ein Mann, ber mit zwei Rindern im Miter von etwa brei bis vier Jahren über die Brude ging, ergriff plöglich eines ber Rinder und warf es über bas Gelander in die Saar. Noch hatten fich die Buichauer von ihrem Schreden nicht erholt, als er auch bas zweite Rind in die Saar ichleuderte. Zwei Kanufahrer aus Dortmund, die zufällig unter ber Brude hindurchfuhren, fonnten jum Glud beide Kinder aus bem Baffer fifchen. Der Tater murde fofort verhaftet; es hanbelt fich um ben Erwerbslofen Seinrich Linicus aus Saarbruden. Linicus ift erft vor furgem aus ber Seil- und Pflegeanstalt Mergig als angeblich gebeffert entlaffen mor-

## Sonnenwende — Schickfalswende!

Ein neues Bolf mit neuer Araft.

Berlin, 21. Juni.

Das Reichspresse und Bropagandaamt ber RS,-Ge-meinschaft "Kraft burch Freude" teilt mit:

Das burch bie nationalfogialiftifche Revolution geeinte deutsche Bolt feiert in ber Racht vom 23. gum 24. Juni bas Teft ber Commersonnenwende. In Diesem Tage hat von altersher unfer Bolf bas Teft bes Sieges ber Sonne über den Winter, bas Feft ber Freude, der Lebensbejabung und ber um bas Feuer lebendig versammelten Boltsgemeinschaft gefeiert. Wie wir am 1. Dai, bem Tag ber Nationalen Arbeit, aus den vielen Berks- und Lebensgemeinschaften unseres Bolfes aufmarschiert find zum gemeinfamen Geft, fo wollen wir auch bas Geft ber Sonnenwenbe

Unfere große Aufgabe, an der wir unabläffig arbeiten muffen, ift, ein neues Bolt gu werden. Jeder Einzelne, das gange Bolf muß mitgeftalten am neuen Bolfstum, das uns aus dem Birbel der Bergangenheit in den Formen der Gegenwart überall dort mieder erfteht, mo mir das beilige beutiche Boltsgut in den Mittelpuntt unferer Bemeinschaft fiellen. Bur Erfüllung ber uns vom Guhrer gegebenen Aufgaben brauchen wir Kraft — Kraft durch Freude! — Die uns aus unferer Boltsgemeinschaft und ihren hohen Weften tommt.

3m Bewuftfein biefer Aufgabe rufe ich die in der Deutichen Arbeitsfront organifierten Arbeitsmenichen aller deutschen Stämme und Stände auf, in den lebendigen Bellen ihrer Betriebs. und Lebensgemeinschaften das Feft der deutschen Sonnenwende zu begebent

Mus bem Erlebnis des um die Feuer verfammelten deutschen Boltes wollen wir einen Schrift auf dem Bege jum neuen deutschen Bolfstum vorwärfs tun.

Beil Bitler!

Dr. Robert Cen, Stabsleifer der BO. und Jührer der Deutschen Arbeitsfront.

## Platz für ältere Arbeitslose!

Mufruf des Führers der Wirfichaft an Betriebsführer und Jugenbliche.

Berlin, 20. Juni

Der Führer ber Birtichaft hat im Ginvernehmen mit bem Brafibenten ber Reichsanftalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslofenverficherung einen Aufruf erlaffen, in bem

In der Arbeitsichlacht 1934 muß es gelingen, in weifem Umfange altere, insbesondere verheiratete und finderreiche Arbeitslofe wieder in den Birtichaftsprozeg eingugliedern. Dabei werden sowohl von Unternehmern als auch von Arbitern und Angestellten Opser gesordert, die im Inferesse der Allgemeinheit gebracht werden müssen.

Beder Unternehmer muß als Betriebsführer in seinem Betriebe eingehend prüsen, wieweit es möglich ist, bei Reueinstellungen überwiegend ältere Arbeits-tose heranzuziehen. Darüber hinaus wird er sich in seinem Betriebe ein genaues Bilb ber altersmäßigen Blieberung feiner Befolgichaft machen muffen und babei feststellen, ob über die betrieblichen Notwendigkeiten hinaus Jugendliche beschäftigt find. Das für die Arbeitsichlacht 1934 gesteckte Ziel wird nur zu erreichen sein, wenn in gewissem Umfange Jugendsiche aus den Betrieben herausgenommen und ihre Arbeitsplätze für ältere Arbeiter freigemacht werden. Der Bestieben der Best triebsführer wird all biefe Dagnahmen nach eingehendfter Beratung mit feinem Bertrauensrat durchführen.

Die Betriebsgemeinschaft wird an die Jugendlichen appellieren, im vaterländischen Interesse ihre Urbeitsplätze für ättere Boltsgenoffen bergugeben. Hierbei find felbstverftand-lich die bestehenden vertraglichen oder gesehlichen Kundigungsfriften ju berüdfichtigen.

Bei diefen Dagnahmen können jedoch die betrieblichen Notwendigfeiten nicht unberücffichtigt bleiben. Es ift baber bei dieser Aktion darauf Rücksicht zu nehmen, daß keine Ueberalterung der Belegschaft eintritt, daß der un-entbehrliche Rachwuchs der Facharbeiter gesichert ist und daß insbesondere feine guten, jungeren Samtran ungeeignete andere Kräfte ersett werden. Hierauf fich, daß es sich bei der Auswechslung im allgemeine ungelernte Arbeitsfrafte handeln wird.

Selbstverständlich foll der Austausch Jugendlich aftere Arbeiter und Angestellte nicht nur zu einer bung der Arbeitslosigkeit führen, vielmehr soll bie in nahme ber sich freiwillig melbenden Jugendlichen Bug um Bug mit ihrer sofortigen Unterbrings andere Arbeit erfolgen. Hierfür kommen instit landwirtschaftliche Beschäftigung, die Landhilfe und Arheitschanst bie Mandelle und Arbeitsbienft, für Madden baneben noch hausmirt Tätigfeit in Frage.

## Ende der Banerifden Gtaatezeifung'

Deim Deim

all ewig

ollsgem

t unb

item 2

Shit un'

Singeb

gegeber as ibren

5. Muj

oft,

m mit

München, 21. Juni. Die "Bagerische Staatsge veröffentlicht auf ber Titelseite bes Blattes am folgende Mitteilung: "Die bagerische Staatsregiers durch Berordnung vom 12. Juni 1934 mit Wirtus 1. Juni 1934 den "Bölftischen Beobachter" zum Beri dungsorgan der bagerifchen Staatsminifterien bo Durch diese Berfügung erweist sich das Weiteren der "Bayerischen Staatszeitung" als unmöglich Bit uns daher gezwungen, das Erscheinen der "Bayerischen und Bayerischer Staatszeitung und Bayerischer Staatsanzeiger" will 1934 an einzustellen."

## Neuwahlen in Defterreich?

Dämmert die Einficht bei ben Grofmachten

Die in unterrichteten Kreifen verlautet, bat bet reichische Gesandte in Rom, Dr. Rintelen, Berich die Bufammentunft von Benedig übermittelt.

Inhalt dieses Berichtes wird selbstverständlich bei der lichen Stellen strengstes Stillschwerftändlich bei der Doch verdichten sich in hiesigen internationalen sen die Gerüchte, daß der Gedanke von Neuwahlt. Fesissellung der wahren Bolksmeinung des öffertes Bolkes bei den Großmächten in der lehten Zeit sich Boden gewonnen habe Boden gewonnen habe.

#### 400 Morgen Flammenmeer Riefenbrand bei der Grube 3lfe-Oft.

Senftenberg, 21. Juni. Am Tagebau der Grub Dft ber 3ffe-Bergbau-20. mutet feit fangerer Bei maltiger Brand, ber bisher ein Gelande von et Morgen zwijchen ber Bahnftrede Genftenberg und dem Tagebau erfaßt hat und schon von weitst große Rauchschwaden zu erkennen ist. Außer der seuerwehr mußten Löschzüge aus Senstenberg gangen Umgebung eingefest werben. Die Befamp Brandes gestaltete fich durch Sige und Rauch dentlich schwierig. Nachdem es zunächst gelungen Beuer einzubammen, hatten ftarte Binbftoge als weiteres Aufflammen bes Riefenbrandes gur Folgt bas Feuer noch weiter um fich griff.

## Banditenüberfall auf eine Rleinflo

Berjuchter Geldichranfraub mit einem Mufofra

Reugort, 21. Juni. Gine amerifanische bande verübte in der Racht einen Ueberfall auf ftadt Crescent (Oflahoma), um einen großen Gel zu rauben. Zu diesem Zweck hatte sich die Bande, sieben Köpfen bestand, auf einem Lastautomobil Kran mitgebracht. Sie durchschnitten alle Fernsprund nahmen alle zu dieser Zeit sich auf der Straße tenden Leute soft tenben Leute feft.

Sodann fuhren sie zur Bank des Ortes und geten mit Hilfe des Kranes den Geldschrank, der Tonnen schwer ist und 20 000 Dollar enthielt. Fenffer auf den Lastfraftwagen zu verladen. Personen, die inzwischen zusammengeströmt warte, den mit Maschinenpistolen in Schach gehalten. mußten aber die Räuber nach halbstündiger "gehalten. Beldichrant, der anicheinend doch zu ichwer wat. Strake liegen laffen.

Der Geiger

Roman von

Fritz Poppenberger

der Roland-Bar

Auch Ilfe war auf ben Beiger aufmerkfam geworben, ber bie gange Gefellichaft im Banne hielt. Gie hatte ben ewig lachelnben Baron neben fich vergeffen. Bie fafginiert blidte fie gu bem Dufiter binuber, ber fpielte, als fabe er feine Leute um fich ber. Er war eine bobe, schlante Ericheinung, bem ber Frad ein elegantes Ausfehen berlieb. Gein langes, fcwarzes Saar fiel glatt nach rudwarts und ließ bie bobe, martante Stirn frei. Er batte ein Auge leicht geschloffen und folgte mit bem Rorper bem Rhuthmus ber Mufit. Gein tiefernftes, buntles Geficht pafte ju ber febnfuchtsvoll Hingenben Melobie. Es ichien ein ruffifches Lieb gu fein, bas unter ben meifterhaften Sanden gu wuchtiger Große anwuchs. Das Tempo fcwoll, wie rafend fuhr ber Bogen über bie Gaiten, meifterhafte Doppelgriffe, crescendo unb accelerando - bann aus-Mingende Tone, und bas Begleitorchefter fiel in bie Schlufafforbe ein. Mit leichter Berbeugung legte er feine

Ilfe war noch einige Minuten nach bem Spiel gang benommen. Sie war eigentlich nicht musitalisch, trotbem batte fie ber Bortrag bes fremben Beigers gefeffelt. Doch tonnte fie fich felbft feine Rechenschaft barüber geben, ob wirflich nur die Mufit ober auch bie Ericheinung bes

ausgeübt hatten.

"Der Fiebler?" Der Baron gog verächtlich bie Mund-

wintel herab. "Solche Leute gehören nicht gu meinem Befanntenfreis."

Ilfe berührte bie berächtliche Antwort bes Barons unangenehm. Ihr tonte noch gu beutlich bie flingenbe Melobie in ben Ohren, als bag fie bie Auffaffung bes Barons verfieben tonnte, ber in bem Beiger eben nur ben Barmufiter fab.

Barbach hatte Die Frage Ilfes wie auch Die Antwort bes Barons gehört und, ben Sprecher mit einem unfreundlichen Blid ftreifend, gab er an feiner Statt Ausfunit:

"Der Mufiter beißt Protopoff. Er ift ein weit über ben Durchichnitt reichenber Runftler. Ich weiß gar nicht, warum er gerabe in ber Bar ein Engagement annabm. Er fpielt aber nur jeben zweiten Tag, ba fonft, wie ber Barbefiber fagt, bei allabenblicher Arbeit bie fünftlerifche Qualität bes Orchefters leiben wurde. Er ift der Liebling bes Bublifums, und an ben Tagen, an benen er fpielt, fieht man einen bedeutend fiarteren Befuch. 3ch habe ihm icon oft gejagt, er folle fich eine beffere Lebensftellung fuchen, boch er erflärte immer, vollfommen gufrieden gu fein."

Lebhaft fah 3lfe auf. "Gie tennen ben Geiger?

Protopoff heißt er?"

"Ja, ich kenne ihn. Ich habe mich mit ihm oft unterbalten. Er ift ein Menich, ber über ausgezeichnete Lebensformen berfügt und auch gebildet gu fein icheint. Ich glaube, ibn haben nur ungludliche Berhaltniffe gum Bar- ber Baron achfelgudend. "Bie tann man mit Ruffen, fein fcmales, intereffantes Geficht und feine geiger begrabiert. Go oft ich aber einiges über feine Ber- Leuten fo viel Umftanbe machent"

großen, ichwarzen Augen auf fie fo nachhaltigen Ginbrud gangenheit bon ihm zu erfahren fuchte, ichwieg ef rifch, wurde einfilbig, und feine gute Laune, mas "Wer ift der Beiger" fragte fie ben Baron gedanken- borber auch noch fo luftig gewesen fein, verflog blidlich."

"Bahrscheinlich ein berzogenes Göhnchen aus Baufe, bas fich einmal einen Griff in eine frembe erlaubt hatte", nafelte ber Baron.

Bieber war 3lfe bie Bemertung bes Barons angenehm. Gie gab ihm feine Antwort, fonbern fich an Barbach. "Benn Sie ihn fennen, vielleicht Sie ibn, er moge uns noch ein Soloftud ichenten-

Der Baron, ber gemertt zu haben ichien, baß 316 plötlich unfreundlicher betrachtete, wollte 31fes Best Bubortommend erfüllen. Er wintte einen Refiner schrieb auf seine Bistenkarte einige Worte und fier fie ibm, jugleich mit einer Gelbnote.

"Bas tun Sie?" fragte Barbach erstaunt, "bas ift boch nicht etwa für Protopoff bestimmt?"

Barum nicht? Ich habe ihm geschrieben, bat fo ein Stildchen wie vorhin fpielen foll. Dan aber bon folden Leuten nichts ichenten laffen. Det habe ich meinem Auftrag burch einen blauen Schein! Rachbrud berlieben."

Barbach war aufgesprungen und hielt ben juriid, ber ben Tifch bereits verlaffen wollte. "Das Sie nicht tun. Brotopoff wurde Ihnen bas Gel fchiden. Ich werbe felbft mit ihm fprechen."

"Ja, ja, sprechen Sie selbst mit ihm", war ein. "Benn er nicht fpielen will, bann bringe ihn zu unserem Tisch. Ich werbe ihn band bitten."

"Unbegreifliche Rudfichten mit einem Geiger"

Lotales

Hierani a

Igenteins

endlicher einer Bro

ndlichen

rbringun

insbele

ismirildat

zeifung'

Staateville

om ge

teregierus

Birfun

ım Beri

eich?

mächten?

21. Jun

hat der n, foeber Berickt

d bei bei gen bes

fionalen

teuwahler öfferreit

Zeit flat

neer -Dit. er Brute

er Beit pon etni

n weith

Bekamping kauch ang

ingen m

ur Folgt

Rieinftol

Mufoft he Berk fe die Ben Gell Bande

utomobil Fernippo Strafe

es und

thielf, duti

fen. Sirtel er "Artel er war.

vieg er mal

rflog and

Barons !

idern ma

elleicht bis

nten. Ihr daß Ihr fes Begen kellner ber

et, "bas so

n, baß et ge Man daff n. Desung

Schein Bil

ben gets Das beite Geld jund

bringer ken

eiger, stra

hind faith

rembe Zen

Etm en. nt water

eft.

Sochheim a. D., ben 21. Juni 1934

Commersonnenwende

Die 21. Juni ift nun getommen; einer jener Tage bes ber fur ben beutichen-arisch-germanischen Menichen

dene, tiefe Bedeutung hat. bem Ringen um ben benifchen Bat ber alezialismus bewußt in den vergangenen Jahren des is und heute in seinen Gliederungen, vornehmlich is und Bollstum und Heimat, seine bewegten Krafte für die Gewinnung und Rudgewinnung jenes Funda-Doltifden Rultur errichten fann.

t Rationaljogialismus bat in Blut und Boben Die Binbungen und Rrafte erfannt, bie wie aus einem emig ben einzelnen Menfchen, und ihn, als Glieb bilsgemeinichaft wie biefe felbit, auf feinem Lebenswege und fraftigen und ihn von innen her seiner Seimat ihem Boltstum, seiner beutschen Welt erschließen.

sein Bollstum, seiner deutschen Weit erspiliegen.
einen bin und Boden, Bollstum und Heimat, ihnen war in Beitererk Reitererk Altwordern der Borrang vor allen andern Kestan-lich. Bart Bapt Sie Sonne, das Sinnbild allen Lebens, bezeich-itzen Wendepuntten Wendemarken sür den Lauf des Ausstellen Wendepuntten Wendemarken für den Lauf des Tusselben und absteigendes Haldsahr schließen Connenting in ben Benbepuntten gujammen zu bem der Areis ober Rad, das von Weltanfang dis zu der addinmerung, dis in die feinste Ewigfeit in steter Besten Areislauf des Jahres, Werden und Wachsen, mand Reisen, Saat und Ernte, Welken und Sterben

Sen und Sterben bes Menichen, Die ewige Berjungung ber Bolles, Bluben und Bellen in ber beimat-Belt, Ausstieg und Abstieg, Erfenntnis und Lehre von Bewegung find inmbolisch umfangen in bem Beiden

schegung sind sombolisch umfangen in dem Zeichen Genne, in dem sich der Sinn unserer nationalischen Bewegung erfüllt als heiliger Rampf unseres Legen Nacht und Dunkel der Bergangenheit, hin zu dennenlicht unserer völkischen Jutunft.

den Jing um das Fener schließen wir die in dem anen erhen Jahr unseres neuen Reiches gewonnene imeinschaft zusammen zu einer einzigen großen Gealt, die freudig und seiner einzigen großen Gealt, die freudig und seiner wir Höfter des heiligen abnen, als beren Rachfahren wir Sitter bes beiligen unen, als beren Nachfahren wir Huter des genigen werts sind. Wir werden uns erneut an den symmuters sind. Wir werden uns erneut an den symmuters sind. Wir werden zu unserer nationalsozialitischen und, die mit ihrer Totalität der Schöpsung und Erden in den heiligen Flammen der Revolution die deutsche und werden und geläutert und für unsere neue und Welt bereit gemacht hat. Und wir werden uns das beingen unseres politischen Lebens ennen zu ben Grunblagen unferes völfischen Lebens Bindung in unferer ungerreigbaren Berwurzelung in und Seimat.

bein bie Flammen emporschlagen, wenn nach dieser die Sonne strahlend am Himmel emporsteigt, dann sich unsere Sande zum Gruße erheben und Herzen und mit sestem unwandelbaren Sinn und Mut den Schwurzungereit des Beill ampituf, das Bekenninis erneuern: Gieg Seil!

dintergaffe, ihren 85. Geburtstag.

Uniere Beinberge ftehen nach der jett beendeten in iconfler Pracht. An allen Weinstöden ist ein überteaubenansatz seizustellen. Wahrend der landwirtschaftbau im Felbe unter ber großen Trodenheit leibet, ibe den Trauben bis jeht sehr dienlich gewesen, sodaß 45 ber Wunfch gebegt werben barf, bag ber 1934er elitatswein befter Gute werben wird.

Die Beerdigung bes im hiefigen Strandbad ertrun-En. Mannes Latich aus Wassen, nachmittag 5 Uhr Brober Anteilnahme am Dienstag nachmittag 5 Uhr Deimatsort ftatt. Die Ueberführung ber Leiche am Dienstag nachmittag vom hiefigen Friedhof aus. denwagen wurde ichon von Hochbeim aus von sieben meraden exfordiert. An der Beerdigung in Massenheim eine Abordnung ber hiefigen GA. teil, fodaß bem Sampfer ber Braunen Armee ein wurdiges und gabitquergeleit beschieben war. Sein früher Tob wird Detgessen machen, benn er lebt zum mindesten unter lameraben wie auch unter vielen Bollsgenoffen als aner zum Nationalsozialismus, fort! Er ruhe in

Die Reichsichwimmwoche foll, fofern bas Metter es programmgemäß durchgeführt werden. Am Donners-ab ab 19 Uhr wird unentgeltlicher Schwimmunterricht rimann erteilt. Am Freitag von 10-12 Uhr ift terricht für Mäddien von 12—14 Salsten; the wird Schwimmunterricht für die Schule Deltenbon 18-20,30 Uhr Schwimmunterricht für Die Bend erteilt. Um Conntag um 15 Uhr folgen bann dwimmwettfampfe, an benen jedermann teilnehmen en Abschluß der Reichsschwimmwoche bildet dann eine Siegerehrung und Tang am Conntag Abend in ber egerehrung und Tanz am Sonntag Abend in der An dem gesamten Programm der Reichsschwimmigu erkennen, daß die Beranstalter (Turngemeinde winnmwerein) alles versuchten, um die Werdewoche Erfolg zu bringen. Wir sind auch bereits von tolls überzeugt, wenn Beranstalter und Teilnehmer Terminen der Schwimmwoche noch einmal alse Aufseiten midware tten widmen.

Die Arbeit im Begirt des Arbeitsamts Wiesbaden Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit wurde folgreich fortgeführt. Die Jahl der mannlichen Arilt gegen April etwas gestiegen; biese geringe Beritt barauf jurüdzusühren, daß Notstandsarbeiter Wurden. Die Jahl der weiblichen Arbeitslosen ging gurüd. Am Ansang des Monats waren 11 042 und 3,000 meibliche und zur Erda des Monats und 3099 weibliche und am Ende des Monats 11 246 und 2310 weibliche Arbeitslofe gemeldet.

itnahlung beim Postamt Sochheim: Militärrenten am 28. Juni, Unfall- und Invalidenrenten für 30. Juni.

R.S. 6. Araft durch Freude, Ortsgr. Sochheim Dit, daß die Norwegenfahrt bei Meldung des Socheilnehmers, wie wir in letter Rummer berichteten, Beidloffen war, fodaß ein fpaterer Zeitpunft abberben muß.

Rösselm. (Der Main ist sicharm geworden.) Mie sehr sich das tagelange Fischsterben im Main auswirtte, sonnte bei dem vom hiesigen Anglersub veranstalteten Werbeangeln festgestellt werden. Innerhalb von vier Stunden wurde nicht ein einziger Wisch gesangen.

Mus bem Juge gestürzt. Dr. ing. M. Jatobsen aus Barts, ber bie Stadt Frantfurt besichtigt hatte, und mit bem Schnellzug halb neun Uhr gestern morgen nach Wiesbaben gurudfebren wollte, fturgte gwijchen Florsheim und Sochheim aus bem fahrenben Bug. Gin Schrantenwarter bielt ben von Raftel fommenden Perjonengug an, womit hielt ben von ber Schwerverlette nach bem Rranfenhaus in Florsheim verbracht wurde. Der aus dem Bug Gestürzte hat den rechten Unterschenfel gebrochen und schwere Ropfverlegungen erlitten. Gine Lebensgefahr besteht bis jest nicht.

## In der Mitte der Reichsichwimmwoche in Sochheim am Main

Rad) bem trautigen Auftalt vom Sonntag nahm ber Schwimmunterricht für die Richtschwimmer am Montag und Dienstag leinen Anfang. Am gestrigen Tage wurden die Schulwettlämpfe ausgetragen. Ganz besonders hervorzuheben ist die Zeit des jugendlichen Hans Schmitt, der die 50 Meter beliebig Schwimmen in 38,1 Set. (m. Strom) bezwang. Im 50 Meter beliebig Schwimmen wurden Sieger: Oberftufe: Madden 1. Schreiber Anna 59,3 Get., 2. Rlein

Annemarie 62 Sel., 3. Lauer Agnes 62,4 Sel. Unterstusse: Mädden 1. Ruhn Ursi 66,3/5 Sel., 2. Stickel Katharina 67,3/5 Sel., 3. Stille Helga 67,4/5 Sel.

Oberstuse: Anaben 1. Schmitt Sans 38,1 Sel., 2. Sartmann Tom 49,1/5 Sel., 3. Pfast Heinz 53,4/5 Sel. Unterstuse: Anaben 1. Thomas Beter 59,1/5 Sel., 2. Weilbächer Josef 64,1/5 Sel., 3. Petrn Franz und Sill

In 1000 Meter Strommschwimmen wurde für Herren: 1. Staab Phil. SU. 18.51,4/5 Min., 2. Petry Josef Schwimmv. 19.30,3/5 Min., 3. Seiler Max Schwimmv.

Für Frauen 1000 Meter: 1. Seiler Ph. Schwimmp. 21.48 Min., 2. Faupel Hanni Schwimmp. 22.48 Min., 3. Kra-mer Finchen Turngem. 22.54 Min. Für Frauen über 32 Jahre 1000 Meter: 1. Müller Johanna 23.37 Min.

Am Sonntag, den 24. Juni 10 Uhr findet das 500 Meter Strommidwinnnen der alten Herren statt. Nachmittags 14.30 Uhr beginnen die Schluktämpfe, Siegerehrung und Schlukseler finden abends um 8 Uhr in der Turnhalle ihren Ab-

Rinderlandverschidung

Aufenf von Reichsminifter Dr. Gobbels.

Unermublider Rampf und harte Opfer haben unfere Bewegung groß gemacht, und nur bie felbitiofe Singabe und beife Liebe ju unferem Bolt tonnen bas Deutsche Reich wieder start und mächtig machen. Darum muß unser Blid auf die tommende Generation gerichtet sein, auf die Jugend, die unser begonnenes Wert vollenden soll, Nur ein starkes, eisenhartes, junges Geschlecht sann das Erbe der Frontgeneration

Die NS.-Bollswohlfahrt hat sich entichlossen, im Rahmen des Hilfswerles "Mutter und Kind" 500 000 Stadt-finder auf das Land zu schiden. Alle diese Jungen und Mädels, in engen Grobstadtmauern aufgewachsen, sollen sich auf einige Wochen in Gottes freier Natur fraftigen und

Deutsche Bauern, ftellt bie erforberlichen Freiftellen gut Berfügung! Bringt Gure Opfer und nehmt hervorragenben Unteil an ber Gefundung ber beutiden Jugend. Gie wird Euch bas Opfer banten und fich in ber Jufunft mit allen Renften für bas Wohl ber Ration einfenen.

Aufruf zum Deutschen Jugendfeft

Dr. Gobbels.

Die Fahnen der Jugend werden am 23. Juni über Deutschland weben. Der Reichsjugenbführer und der Reichssportführer haben zum "Deutschen Jugenbfest" aufgerusen und in gemeinsamer Arbeit die Borbereitungen getroffen. In allen Teilen bes Reiches werben an biefem Tage |portliche Bettiampfe burchgeführt, an benen Sundertau-jende beutscher Jungen und Mabel sich beteiligen werden. Die Durchführung liegt in den Janden der Untergliederung ber beutschen Turn- und Sportbewegung und ber Sifter-Jugend jowie ber Schulen und fommunalen Behorben. Dieje bis in jedes Dorf hinabgehende Organisation wird die beutiche Jugend erfassen und den Siegern der sportlichen Kämpfe Urfunden des Reichsprässenten von Hindenburg oder des Reichsjugendsührers und Reichssportsührers zustellen lassen. Die sportliche Betätigung wird zweifellos eine große fein. Diese und die Sonnwendseiern am Abend des 23. Juni werden auf jeden beutschen Jungen und jedes beutsche Mabel einen gewaltigen Eindrud machen. Die Liebe zu Bolf und Baterland foll in allen erneut gewedt werben: Die Ber-



## Das braune Brett!

Deutiche Arbeitsfront.

Ab 1. Juli treten neue Beitragsflaffen und Beitragsmarfen in Rraft. Wir muffen baber bie Einzelmitglieder ber D. M. F. bitten, ihre Beitrag bis fpateftens 28, bs. Mts. in ber Gefchäftsitelie, Frankfurteritraße 4 zu entrichten. Wer noch im Ruditande ift, muß biefen bis babin aufgeholt haben. Ab biefem Tage werben wir uns an die Serren Birtichaftsführer des beir. rudständigen Mitgliedes wenden, eventl. wenn das Mitglied längere Zeit im Rudstande ist, den Aussichluß aus der D. A. F. beantragen. Die Deutsche Arbeitsfront ift fein Berein,

Bei ber Beitragszahlung ist die Mitgliedsfarte mitzu-bringen. Ebenso ist für die Zeitschrift "Das Arbeitertum" für die Bezugspflicht besteht und die ab Juli 2 mal monatlich

geliefert wird, der Betrag von RM, 0.20 zu entrichten. Wir bitten alle Mitglieder nochmals, uns in unjerer Arbeit, die ja für sie selbst geleistet wird, durch puntiliche Beitragszahlung zu unterftüten.

REBD. Deutsche Arbeitsfront, Ortsgruppe Sochheim a. M.

Seil Sitler !

Kinderhaarpslege. Das zarte und empfindliche Kinderhaar must besonders sorgsältig gepslegt werden. Nehmen Sie hierzu ein mildes Kopswaschmittel, wie es Schwarzsops Schaumpon ist. Ausgerdem liegt diesem "Haarglanz" bei, jenes ideale Mittel, das Haar elastisch, straff und gesund zu erhalten. Schwarzsops Schaumpon gibt es in 3 Sorten: für jedes Haar geeignet die Sorte mit "Beilchengeruch", auf Blondhaar abgestimmt "Kamillen-Extrast", für duntles Haar "Nabelholzteer".

bunbenheit jum Seimatboben wird am lodernden Feuer ihren

Ausbrud finden.
Der 23. Juni gehört der Jugend. Gewaltige Aufgaben wird sie bereinst zu bewältigen haben. Sportliche Wetbtämpse dienen der förperlichen Erfüchtigung und erhebende
Sonnwendseiern der Erbauung. So möge die Jugend gerüset
werden zum Lebenslamps. Alle aber, die mit der Jugend
fühlen und denlen, die mit an die Jutunst unseres Bolles
glauben, mussen zu dem Erfolg des "Deutschen Jugendseites"
ihr Teil beitragen. Wer wollte abseits stehen! Wer wollte
am 23. Juni nicht zu der deutschen Dugend stehen!

Darum tauft bas 21 b geichen bes "Deutschen Jugende festes", bas icon beute auf allen Strafen und Plagen gu haben ift, und tragt fo jum außeren Gelingen biefes Tages

## Das Arbeitseinfommen gefliegen

3m Jahre 1933 um 16 Prozent.

Eine bedeutsame Zusammenftellung über die Entwick-tung des Arbeitseinkommens im Jahre 1933 wird von der statistischen Abteilung der Deutschen Arbeitsfront veröffentlicht. Da das gesamte deutsche Arbeiseinkommen im Bergleich zu 1932, wo es 26,2 Milliarden betrug, im Jahre 1933 gleich zu 1932, wo es 26,2 Milliarden detrug, im Judie 1938 nur eine geringe Steigerung auf 26,4 Milliarden erzielt hat, war die Frage aufgetaucht, ob die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen tatsächlich den erstrebten Zweck, neue Menschen in Lohn und Brot zu bringen, ohne das Einkommen der discher Tätigen zu beeinträchtigen, erreicht hat. Das Arbeitseinkommen der Arbeiter der Stirn und der Fauft ohne bas Beamteneinkommen, das ungefähr 1 bis 1,5 Milliarden vierteljährlich beträgt, hatte im erften Bier-teljahr 1933 feinen Tiefftand von 4,75 Milliarden erreicht. teljahr 1933 seinen Liestand von 4,75 Antitateen etreigi-Es stieg im zweiten Biertesjahr auf 5,25, im dritten Bier-tesjahr auf 5,60 Milliarden und ermäßigte sich dann in-folge des Winters im vierten Biertesjahr 1933 und im ersten Biertesjahr 1934 auf 5,50 Milliarden.

Daraus ergibt sich, daß das Lohneinkommen im ersten Jahre der nationasszalistischen Regierung von 4,75 auf 5,50 Milliarden Mark, also um rund 0,75 Milliarden Mark

im Bierteljahr geftiegen ift. Es handelt fich um eine Stets gerung von ungefahr 16 Prozent.

## Aus der Amgegend

Großfeuer im Bogeleberg

Drei Scheunen und ein Wohnhaus niedergebrannt. Dber - DImen. Die Scheunen von Beinrich Offerbein und heinrich Becht standen fast zu gleicher Zeit in Flammen. Darauf griff das Feuer noch auf die Scheune des Bürgermeisters horst über und zuleht auf das Wohnhaus der verstorbenen Witwe Jormhals. Samtliche vier Gebaude sind bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Das Bieh konnte zwar sämtlich gereitet werden, dagegen sind die bis jeht in die Scheunen eingebrachten Heuvorräte und der ganze Hausrat in dem Wohnhaus, in dem zwei Familien wohnten, den Flammen zum Opfer gefallen.

Das Fligseuer hatte bereits auf weitere Gebäude übergegriffen, wurde indessen im Keim erstickt. Glücklicherweise war die Windrichtung günstig. Sonst wäre der Brandschaden wohl noch größer geworden. Bon auswärtigen Wehren waren an der Betämpfung des Brandes beteiligt die Feuerwehren Ruppertenrod, sowie die Löschzüge der Wotorsprizen Rieder-Ohmen, Groß-Felda und Alsseld. —Die Ursaches Brandes ist unbekannt.

\* Wiesbaden. (Motorradfahrer fährt in marschierende Haupe.) Trozdem sich eine heimwärts marschierende H.-Gruppe vorschriftsmäßig durch ein Schlußlicht gesichert hatte, ist ein Motorradsahrer auf der Dotheimer Straße in die Gruppe hineingefahren. Ein Hitlerjunge erlitt eine Gehirnerschütterung und einen Oberschungen Die ührie Oberschenkelbruch, ein anderer Beinverletzungen. Die übrigen tonnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

\* Wiesbaden, (50-Jahreiter einer Bies-badener Schule.) Die Schule an der Kasiellstraße

feierte unter überaus starter Anteilnahme der Bevölkerung des nördlichen Stadtteils ihr 50jähriges Bestehen. Bei der akademischen Feier schilderte der derzeitige Rektor der Schule die Aufgaben, die der heutige Staat den Lehrern und Erziehern ftellt. Bei einer froben Feier erinnerten fich alle ehemaligen Schüler ber Lehranftalt ber hohen Buter, bie ihnen von biefer Stätte auf ben weiteren Lebensweg

mitgegeben morden find. Biesbaden. (Die fübmeftbeutichen Schwimmermeifterichaften im Opelbab.) Die füb-westbeutschen Schwimmermeifterschaften werden in biesem Jahr am 14. und 15. Juli im Opelbad auf dem Meroberg

sahr am 14. und 15. Jult im Opelvao auf dem Rerdoerg statistinden, Beranstalter ist der Gau 13 (Südwest) des Deutschen Schwimmverbandes. Mit der Durchsührung wurde der Schwimmklub Wiesbaden 1911 beauftragt.

\*\* Wiesbaden. (Die lie de Eisersucht.) In Görstod gab es vor einiger Zeit große Aufregung. Der 62 jährige Landwirt Karl Sprenger, der auf seine 60jährige Ehehälste eisersüchtig (!) war, während diese schreseits ihm nicht über den Weg traute, hatte in einem Lotal eine Auseinanderstehung mit ihr und auch ihr eine Manlickelle". Außerdem setzung mit ihr und gab ihr eine "Maulschelle". Außerdem stieß er die Drohung aus, er werde ihr den hals umdrehen und das häuschen ansteden. Auf Grund bieser Drohung murbe ber Ort alarmiert und por bem Sauschen bes Sprenger wurde eine Bache aufgestellt. Das pagte bem Landwirt nicht und er tat öffentlich bie Meugerung, bag er von Ber-brechern und Bagabunden bewacht wurbe. Der Stugpuntileiter erstattete Anzeige und nun stand Sprenger vor bem Schöffengericht wegen Beleidigung. Bor Gericht erklärte er: "Ich habe ihr nicht getraut, sie hat mir nicht getraut, trobbem wir zusammen 122 Jahre alt sind." Das Gericht verurteilte Sprenger wegen Beleidigung zu 40 Marl Geldstrafe.

\*\* Raffel. (Toblider Sturg eines Reichswehr-folbaten.) Ein 23jahriger Reichswehrgefreiter, ber in ber Rarisaue von einem wild geworbenen Pferd gestürzt war und babei einen Bruch ber Wirbelfaule erlitten hatte, ift im Stanbortlagarett ber ichweren Berletung erlegen.

\*\* Frankfurt a. M. (5 och stapler und Aben-teurer.) Bor dem Frankfurter Gericht hatte sich der Bejährige Karl Theodor Markel, ein Sprachlehrer ohne Lehrbejähigung, wegen Betrugs zu verantworten. Markel ist ein häufiger Gast der Gerichtssäle. Bor elf Jahren wurde er in Frantfurt verurteilt, weil er den Berfuch unternommen hatte. Deutsche in die Fremdenlegion zu verichleppen. Er mar felbst einige Zeit bei der Fremdenlegion gewesen, hat aber im Krieg bei ben beutschen Bionieren gedient. Der Ungeflagte ift bann von 1921 bis 1925 wieder in der Fremdenlegion gewesen. Markel, ein Systeriker, bekam Malaria und Tropenkoller. Im Jahre 1928 wurde er vom Schöffengericht in Frankfurt wegen eines Schwindels zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. Markel tft in fpaterer Beit in einer hiefigen Brivatiprachichule tatig gewesen, beren Beiter ichlechte Erfahrungen mit ihm machte. Der Angeklagte war jest von Rürnberg hierhertranspor-tiert worden, wo er im Mai wegen Betrugs zwei Jahre Gefängnis und brei Jahre Chrverluft erhielt. Er hatte dort gegen gutes Honorar die Ausbildung von Damen und herren zu Lehrern übernommen, denen er Anstellung versprach. Weiter suchte er Teilhaber für seine Schule, die Interessenlagen machten. Die Leute, die sich mit ihm einließen, sind um mehr als 10 000 Mark geschädigt worben. Unter Ginrechnung ber in Rurnberg erhaltenen und einer weiteren gegen ihn in Frankfurt ichon im November D. 35. perhangten Freiheitsftrafe murbe Martel megen Betrugs in zwei Follen nun zu einer Gesamtstrafe von brei Jahren Gefängnis verurteilt.

Frantfurt a. M. (Schon wieber ein Brand im Stadt wald.) Im Frantfurter Stadtwald, und zwar in ber Rabe ber Reichsautobahn im Schwanheimer Teil bes Balbes, brady erneut ein Brand aus, ber eine grobere Riefernichonung vernichtete. Erft nach langen Bemuhungen tonnte ber Brand eingebammt werben. Da noch weitere Brandherbe entbedt wurden, wird angenommen, bag biefer und die por-bergegangenen Branbe porfatilich angelegt worben finb.

Frantfurt a. IR. (Biefen . Meliorationen im Arbeitsbeichaffungsprogramm.) Die Stadtverwaltung Frantfurt am Main hat im Rahmen bes Arbeitsbeschaffungsprogramms ftart versumpfte Biefen im Ausmaß von 66 Hettar durch Meliorationen entwässert. Hierdurch ist der heimischen Landwirtschaft eine beachtens-werte Steigerung des Wiesenertrags gesichert worden. Aber auch rein arbeitsmäßig hat sich diese Maßnahme, deren Durchsührung sich auf die Monate Januar die Mitte Mai dies Jahres verteilte, zum Allgemeinwohl ausgewirtt. Es haben durchschnittlich 25 Erwerbslose Beschäftigung gefunden, die insgesamt für diese Arbeiten 1800 Lagewerte geleiftet haben.

\*\* Frankfurt a. M. (Der Fall Denide.) Die Staatsanwaltschaft hat die gegen das Urteil der Straftammer, das gegen den früher in Frankfurt tätigen Kriminalkommissar Denide auf Freisprechung gelautet hatte, eingelegte Revision zurückgenommen. Das Urteil hat nun-

mehr Rechtsfraft erlangt. Biesbaden. (Raturdentmaler muffen entfernt merben.) Die im Biesbadener Stadtmald ftebenden uralten, und mohl faft jedem Bejucher Biesbabens, jedem Spazierganger und Banderer befannten martanten Baume, die Trauereiche, die Trauerbuche und Die Herreneichen, sind auch von dem Zahn der Zeit nicht verschont geblieben. Der Zustand der Baume ist derart, daß trog der in den letzten Jahren burchgeführten Borsichtsmagnahmen jederzeit damit gerechnet merden muß, daß Die Baume (pon ben Gerreneichen find es brei) bei ungunftiger Bitterung ju ammenbrechen. Da die Baume an Begen und Blagen mit lebhaftem Fuggangervertehr fteben und plagen mit ledgalem zungangerberteht sie ben und unter ihnen oder in ihrer Nähe Bänke stehen, die sehr start benutzt werden, bilden die Bäume durch ihren Zustand eine direkte Lebensgesahr für die im Bast Er-bolung suchenden Mitbürger. Im Interesse und zum Schuse der Spaziergänger ist deshald die Stadtverwaltung nach dem Gutachten des Kommissors und dem Urteil der pflege, Brof. Dr. Luftner-Beifenheim, und dem Urteil ber auftandigen Forstbeamten zu ihrem Leidwesen gezwungen, bie Entfernung der Bäume bemnachit vorzunehmen. Bur geschichtlichen Erinnerung sind die Baume, die Zeugen einer großen Bergangenheit, in ihrem jehigen Zustand photographisch festgehalten worden. Soweit möglich und angängig, oll im Herbst versucht werden, durch Anpflanzung von Erjatbaumen die Erinnerung an diese Naturdenkmäler bei ber aufünftigen Generation machaubalten.

\*\* Raffet. (Drei Jahre Buchthaus für einen Rogtauicher.) In Raffel murde ber 44jahrige Bilhelm Bad wegen Meineides zu brei Jahren Buchthaus und fünf Jahren Chrverluft verurteilt. Ein Zigeuner, der oft mit dem Angeflagten durch die Lande umherzog, hatte im Juli 1932 einem Landwirt eine Rappstute als fehlerfrei für 550 Mart vertauft. In ber Gemahrfrift ftellte ber Raufer fest, daß das Bferd dampfig war und strengte gegen ben Berkaufer eine Wandlungstlage an. Der Zigeuner wurde verurteilt und seine Berufung abgewiesen. Als Beugen für seine Behauptung, daß er vor Raufabichluß die Dämpfigkeit ermähnt hatte, batte er ben Angeklagten genannt, ber das auch auf feinen Gid nahm. Auffallend war, bag ber Zigeuner in beiben Inftangen mit verschiedenen Behauptungen auftrat und der Angeklagte beide Male eine entsprechende eidliche Aussage machte. Der Staatsanwalt erhob daraufhin Anklage wegen Meineids gegen ihn, der ihm auch in der umfangreichen Beweisaufnahme

ihn, der ihm auch in der umfangreichen Beweisaufnahme nachgewiesen werden konnte.

Biedentopf. (Der Rehmdrder soll unschäde Jagdelicht gemacht werden.) Der Allgemeine Deutsche Jagdelchutyverein sichert demjenigen Jagdberechtigten einen Betrag von 50 Mart zu, der den Rachweis erdringt, daß er den unbekannten Rehmörder, der noch immer im Areise Biedentopf sein Unwesen treibt, unschädlich gemacht dat.

Marburg. (Wertvolle Ergebnisse der Bosgelzurgsstelle Marburg der Bogelwarte Helgoland bereits seit Jahren durchgeführte Rennzeichnung von Rauchschwalben hat die Festkellung ergeben, daß diese Bogelart sahraus jahrein zum selben Nistort zurücksehrt. Weiter konnten durch Wiederfund von beringten Schwalben deren Wanderwege und Ueberwinterungsorte ersannt werden. Bisher lagen Nachrichten vom Wiederfund oberschlichen Kamerun und dem Rongogediet vor. Jeht hat die Bogelwarte Selgoland Weldung erhalten, daß eine am 28. Juni 1933 in Einshausen bei Wardurg beringte Schwalbe am 12. März 1934 dei Rechtras bei Tizi Duzou in Algier am 12. Marz 1934 bei Mechtras bei Tigzt Duzon in Algier gefangen wurde. Bisher war nicht befannt, bah ber Zug unlerer bellischen Schwalben in Afrita so weit öltlich verläuft.

\*\* Berborn. (Etfenbahnanichlag burch ein 15jähriges Dabchen.) Auf einer Kontrollfahrt, die ein höherer Eisenbahnbeamter vom Eisenbahnverkehrsamt Beglar mit einer Gifenbahnlimoufine auf ber Strede Berborn-Rennerod durchführte, wurden nahe der Station Schönbach zahlreiche Steine bemerkt, die auf die Schienen gelegt waren. Das hindernis war sofort beseitigt, und man benachrichtigte die Gendarmerie, der es auch bald gelang, als Tater ein 15jähriges Madchen aus Schönbach zu ermitteln. Auf die Frage, warum sie das getan habe, er-flärte das Mädchen, sie habe einmal Zeuge eines Eisen-bahnunfalles sein wollen.

\*\* Hersfeld. (700 Jahre Hattenbach.) Am 24. Juni begeht die Gemeinde Hattenbach im Kreise Hersfeld die Feier ihres 700jährigen Bestehens. Die Feier werd ein echtes ländliches Bolfsfest werben, bei bem die geschichtliche Entwicklung des Dorfes gur Darftellung fommt. In einem hiftorischen Festzug und in einem Bauernweihespiel wird ein gutes Stud altkurbessischer Geschichte vor ben Augen der Besucher porüberziehen. Die Führer von Gau und Broving und die der oberen Berwaltungsbehörden haben ibr Ericeinen aur Reier in Musficht geftellt.

Glegen. (Toblider Ungladefall.) Der Fabrer bes Laftwagens einer Obitgroßbandlung wollte fein Gahrzeug rudwarts in die Garage ftogen, als Frau Luise Seister, Die die Ture ber Salle geoffnet hatte, noch einmal in den Raum gurudtrat, um fich zu vergewissern, bag fein Sinbernis im Wege stehe. Der Fahrer konnte Frau Seister nicht seben, To bag fie von bem gurudftogenben Wagen erfaßt und gegen en Eisenpfeiler ber Tur gebrudt und auf ber Stelle gototet wurde. Die Schulbfrage ift bis jest noch nicht geflart.

Glegen. (Bas ein Satchen werben will . . .) Eine unliebiame Ueberraldung mußte ein Mehger aus Rödgen erleben, der mit feinem Fuhrwert nach Gießen getommen war und biefes vor einer Wirtschaft halten ließ, um die bestellten Wurstwaren abzuliefern. Als er gurud. tam, maren Bferd famt Bagen verschwunden. Die Polizei entdedte fie in der Rabe von Biefed. Als die Beamten naher tamen, fprang ein neunjähriger Bengel vom Bod und lief davon. Es gelang jedoch, ihn einzufangen und dann stellte sich heraus, daß das Bürschchen der Polizei nicht unbekannt ist.

#### Reidsfenber Frantfurt.

Jeben Werttag wiederlehrende Programm - Nummern: 5.45 Choral, Zeit, Wetter; 5.50 Symnastit I; 6.15 Gymnastit II; 6.40 Zeit, Nachrichten; 6.50 Wetter; 6.55 Frühtongert; 8.15 Bafferfandsmelbungen, Better; 8.20 Gnm-naftit; 10 Rachrichten; 11 Werbetongert; 11.40 Programmnastif; 10 Rachrichen; 11 Werbetonzert; 11.40 Programm-ansage, Wirtschaftsmeldungen, Wetter; 11.50 Sozialdienst; 12 Mittagskonzert I; 13 Zeit, Nachrichten; 13.10 Lokale Nachrichten; 13.20 Wittagskonzert II; 13.50 Zeit, Nachrichten; 14 Mittagskonzert III; 15.30 Giehener Wetterbericht; 15.40 Zeit, Wirtschaftsmeldungen; 15.50 Wirtschaftsbericht; 16 Nachmittagskonzert; 18 Jugendstunde; 18.45 Wetter, Wirtschaftsmeldungen, Zeit; 18.50 Griff ins Heuter 20 Zeit, Kachrichten; 20.15 Stunde der Nation; 22.20 Zeit, Nachrichten; 22,35 Du mußt wiffen ....; 22,45 Bolaf !! ten; 24 Rachtmufif.

Donnerstag, 21. Juni: 10.45 Praftifche Ralls Ruche und Saus; 14.40 Rinderstunde; 17.30 Grape Gedächtnis, Bortrag; 17.45 Aus Zeit und Lebs Familie und Rasse; 18.25 Spanist; 19 Sommerbenerund und zum Rhein; 21 Berühmte Operettenden Rleine Unterhaltung; 22.45 Bom 1 Meter Breit Meter Aurm; 22.50 Lotale Rachrichten, Weiter, Machtmulif.

Freitag, 22. Juni: 14.40 Frauenstunde; 17.3 nung mit Bauern; 17.45 Kleine Unterhaltung; 18.25 mer als Lebensretter, Bortrag; 19 Mainifche Borfolge; 19.40 Bolismufit; 20 Bolitifcher Ruth Bom Borstadttanzboden zum Hosball, aus der Jugen Wiener Walzers; 22.35 Lotale Nachrichten, Wetter Rleine Unterhaltung; 23 Hörbericht vom Deutsch 1934; 23.15 Bom Schickal des deutschen Geister; ru! deutsche Ehore.

Samstag, 23. Juni: 10.10 Schulfunt; 14.30 & 3wijchenipiel; 15.10 Lernt morfen; 15.45 Quer is Wirtschaft; 18 Stimme ber Grenze; 18.20 Mochenical Stegr::ffenbung; 19 Bir fpielen gum Tang; 200 tanbifche Umidau; 20.15 Großer, luftiger Abend; 22. bericht vom Deutschlandflug 1934; 23 Rachtmufit

mm

Spags. 1 drie bari

Die Re

a Kriti

S. garn

gierend

pen &

om w

diani diani ampf t

d gen

bertel Uni

## Wie betämpft man Blattlat

Ein fehr lästiges Ungezieser aller Gemuse, Blumb Blattpflanzen, der Obstbaume und Beerenstraucher Blattläuse. Besonders die schwarzen Läuse an Postangenbohnen, die auch Buich- und Stangenbohnen Bartenmohn und fonftige Bflanzen befallen, und bit grauen Läufe am Rohl machen uns außerordentlich chaffen. Ramentlich an heißen und trodenen Tas die Bermehrung, die auf ungeschlechtlichem Bege dermaßen schnell vor sich, daß in unglaublich surganze Kulturen von den Läusen bedeckt sind. Die sorigesetzten Saftentzug verkümmern die Pflanzen un gen bann natürlich auch teine richtige Ernte. Das bei der Befämpfung der Blattläuse ist, daß fie seit. Alte Hausmittel anzuwenden, ist meistens Auch die Selbstherstellung von Sprigbrühen dur tochen von Tabat ist oft unsicher. Man nehme bewährte Be net an, das in 1—1,5% iger wässiger angewandt wird. Benetan hat sich nicht nur gestelltuse an Freilandgewächsen bewährt, sondern es sich mit auch empfindliche Gewächshauspflanzen bei Unwendung behandelt werden. Dant seiner vollen Birtung ift Benetan febr beliebt geworden.

Hauptschriftleiter und verants ortlich für Politik und Lokales; Heinfi Stelly, Hauptschriftleiter und verantwortlich für den Kazeigenteil: He bach jr.; Druck und Verlag; Heinrich Dreisbach, sämtlich in Flörse D-A. V. 34.: 762



#### Die Ameigen-Annahme

3 Uhr von der Flörsheimerstraße Nr. 11 aus.

für bas befannte Familienblatt

(über gang Deutschland und angrengende Gebiete verbreitet) befindet fich in unserer Geschäftsstelle:

Verlag: Beinrich Dreisbach, Flörsheim am Main

Das Publifum hat nur nötig, die Stellen-Anzeigen für den Personalanzeiger des Daheim dei uns abzugeben und die Gebühren (tein Ausschlag) zu entrichten. Die Expedition ersolgt prompt und verstaulich.

# Weltstimmen

die Monatsfdrift, die Ihnen die Bficher, von benen man fpricht nach Juhait, Wefen und Charafter vorftellt.

Stets unterhaltend, feffeind, anregend! Diele ichone Bilder!

Beden Monat ein fieft fle 80 Pfemilg.

Franch'iche Berlagshandlung / Stuttgart O



liefert Lebensm